

Geschichte und Geschichten aus Horinghausen
Die 1930er Jahre Abschnitt 5
Bildervortrag
Heinrich Figge 2020

Im Stadtarchiv Korbach abfotografiert und abgeschrieben,
Heinrich Figge

1934 WLZ 06. 01. Winterhilfswerk

Ortsgruppe	Kartoffeln Ztr.	Roggen Ztr.	W. elsen Ztr.	Erbsen p. Ztr.
Abdorf	711,66	368,48	32,45	21,41
Beerndorf	372,96	76,63	3,—	1,—
Korbach	678,99	405,52	33,53	12,71
Emelrod	209,45	116,18	4,01	6,21
Hoddelsheim	600,98	276,14	29,97	19,37
Hörsinghausen	186,40	132,00	15,55	2,65
Weineringhausen	816,60	120,25	13,20	4,95
Mühlhausen	279,75	134,05	42,55	6,—
Sachsenberg	476,45	185,09	4,85	2,61
Schwalefeld	339,75	65,85	2,40	3,98
Uffeln	171,05	147,62	2,50	2,25
Willingen	85,—	53,50	—	—
Zr. d. Eisenbergs	4428,94	2080,81	183,51	83,14

Es kamen also zusammen, 4428,94 Zentner Kartoffeln, 2080,81 Zentner Roggen, 183,51 Zentner Weizen und 83,15 Zentner Erbsen. Und noch manche andere Spenden, die noch später veröffentlicht werden. Das ist also ein ganz beachtliches Ergebnis und zeigt, daß sich die Waldecker Bevölkerung geschlossen eingesetzt hat, den ärmeren deutschen Volksgenossen zu helfen.

)-(Höringhausen, 2. Jan. Einen wohlge-
lungenen Abend veranstaltete der Kleinkali-
berschützenverein am 2. Weihnachtstag.
Zwei sehr schöne Theaterstücke, die sehr gut ge-
spielt wurden und ein anschließendes Tanzkränz-
chen sorgten dafür, daß die Teilnehmer noch
lange beisammen blieben.

WLZ 1934 06. 02.

(:). Höringhausen, 6. Febr. Von der HJ.
Am Sonntag trugen hier die Gefolgschaften des
Unterbanns V/226 ein Handballspiel aus. Zahl-
reiche Zuschauer hatten sich eingefunden und
folgten dem Spiel mit großem Interesse. Es
wurde mit großer Hingabe gespielt, und beide
Mannschaften zeigten ein beachtliches Können.
Die Gefolgschaft Sachsenhausen war infolge
ihres besseren Zusammenspiels stets im Vorteil
und konnte das Spiel mit dem Ergebnis 3:0
für sich entscheiden. Am Nachmittag zog die HJ
unter Gesang und Musik durch das Dorf, um
für den Deutschen Abend zu werben. Dank der
Bereitwilligkeit aller Mitwirkenden wurde der
Abend ein voller Erfolg. Heitere und ernste
Vorträge wechselten in bunter Folge. Der gut
besetzte Saal und der starke Beifall erbrachten
den Beweis, daß man auch in unserer Bevölke-
rung der Arbeit der HJ das größte Verständnis
entgegenbringt.

Höringhausen, Gasthof Carl Becker
 Donnerstag, den 18. Januar,
 nachmittags 4 Uhr für Schulen, abends 8 Uhr für Erwachsene
 Vorführung des N.S.-Films

„Deutschland erwacht“

Eintrittskarten zu haben bei den Parteigenossen und an der
 Abendkasse.

WLZ 1934 18. 01.

Winterhilfswerk des deutschen Volkes
Kohlenversorgung im Eisenberger Kreise.

Es wurden in den Monaten Oktober bis Januar folgende Kohlenmengen verteilt:

	Steinkohlen. Ztr.	Brt. Ztr.
Adorf	264	—
Berndorf	8	—
Corbach	928	996
Eimelrod	72	8
Goddelsheim	36	—
Höringhausen	25	54
Mühlhausen	—	15
Meineringhausen	2	61
Sachsenberg	55	12
Schwalefeld	32	—
Willingen	420	—
Im ganzen Kreis		1146

Das sind also schon ganz beachtliche Mengen: 1842 Zentner Steinkohlen und 1146 Zentner Braunkohlen. Und die Unterstützung geht im Februar und März noch weiter, wir können für diese beiden Monaten noch rund 1000 Zentner Steinkohle und rund 500 Zentner Braunkohle rechnen, die an die Bedürftigen des Eisenberger Kreises verteilt wurden. Die Bedürftigen mußten auf jeden Zentner 0,15 RMk. zahlen, damit bei ihnen nicht das Gefühl entsteht, als wären sie Almosenempfänger.

Bett.: Abgrenzung der Milcheinzugsgebiete von Molkereien im Kreis des Eisenbergs und Kreis der Twiste.

5. Molkerei Höringhausen.

Höringhausen, Hof Heide und Kraft. Au-
ßerdem können die bisherigen Genossen aus
Sachsenhausen bis auf weiteres nach Höring-
hausen liefern.

WLZ 1934

Höringhausen, 17. Februar.

zu der Bauernversammlung, die hier am 13. Februar stattfand, waren unter Führung des Ortsbauernführer Pg. Schütz wohl alle Bauern und auch Bäuerinnen erschienen. Die Herren der Wirtschaftsberatungsstelle Korbach waren gekommen, um sachlich und fachlich alle heute einschlägigen Fragen und bäuerlichen Maßnahmen zu besprechen. Nach der herzlichen Begrüßung sprach zunächst Diplomlandwirt Wulff über Boden und Bodenbildung. Er konnte klar und kräftig die hohe Bedeutung unseres Bodens zeigen. Man fühlte die Zusammengehörigkeit von Blut und Boden. Einige technische Fragen zu Erhaltung der Bodenkraft und Ertragssteigerung wurden eingehend unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse Höringhausens besprochen. Nach der Besprechung über die Wege und Maßnahmen der Erzeugung im bäuerlichen Betrieb sprach Landwirtschaftsrat Dr. Lüning über die Verkaufsmöglichkeiten.

Zunächst verbreitete er sich über unser heute bestehendes ideelles und kulturelles Gedankengut und rückte die staatlichen Maßnahmen ins rechte Licht. Ein besonderes Ziel der Regierung bestehe darin, der Landwirtschaft Festpreise für ihre Erzeugnisse zu geben. Die Notwendigkeit hoher Erträge forderte er als Wirtschaftsziel im Landbaubetriebe. Ferner sei das Ziel, Selbstversorger im Betrieb zu werden, den Einkauf in bar zu tätigen, um sparsam auszukommen. Schafhalterei ist wieder einzurichten. Eiweißbau auf Grünland und auf dem Felde ist zu beachten. Eine Fülle zeitgemäßer Tagesfragen wurden noch eingehend besprochen, ganz besonders die Molkerei Höringhausen und die Milchbewirtschaftung. Mit einem dreifachen Sieg Heil! auf unserem Führer schloss Ortsbauernführer Schütz die große Versammlung.

Großes Preisschießen

am Sonntag, dem 17. d. Mtd., in Höttinghausen. Ausgeschoffen wird ein Kalb und 1 Wildschwein.

Abends: **Großer Fastnachtsummel**

beim Schützenkamerad Heinrich Frese

Dierzu ladet herzlich ein

der Klein-Kal.-Schützenverein Höttinghausen.

)(Höttinghausen, 16. Febr. Am kommenden Sonntag treffen sich eine große Zahl Klein-Kaliber-Schützen in Höttinghausen zum Winterpreisschießen. Sind es doch annähernd 250 Schützen, die zum Wettkampf antreten werden. Neben diesem Schießen veranstaltet der Klein-Kaliber-Schützenverein Höttinghausen ein großes Preisschießen. (Näheres siehe Inseratenteil.) Die Höttinghäuser Kleinkaliber-Schützen haben sich auf dem Adolf-Hitler-Sportplatz einen Schießstand gebaut, der wohl mit zu den schönsten im ganzen Kreise zählen dürfte.

Ehrenurkunde für 10 jähriges Bestehen.

Nachstehenden Vereinen konnte im Monat Februar die Ehrenurkunde des Reichsverbandes für 10-jähriges Bestehen ausgehändigt werden:

Böminghausen, Korbach-Freischütz, Korbach-Horrido, Oberense, Mühlhausen, Höttinghausen, Bernsdorf, Rhena, Helmscheid und Lengefeld.

Handball-Großkampfstag in Höringhausen

Wer wird Gruppenbestmannschaft?

Am Sonntag treffen sich auf dem Adolf-Hitler-Platz in Höringhausen folgende Mannschaften der A- und B-Klasse:

A-Klasse:

Corbach 1. — Elleringhausen 1.

B-Klasse:

Höringhausen 1. — Kulte 1.

Höringhausen hat den Vorteil des eigenen Platzes. Der nachfolgende Tabellenstand zeigt deutlich die Stärke der Mannschaften. Ferner findet ein Freundschaftsspiel der Schülermannschaften

Höringhausen — Krossen

statt. Beginn der Spiele 2 Uhr.

Tabellenstand der B-Klasse.

	Spiele	gew.	unt.	verl.	Tore.	Pkt.
1. Lv. Kulte	7	6	1	0	28:4	18
2. Lv. Höringhausen	7	6	0	1	26:15	12
3. Lv. Twiste	6	2	1	3	20:19	5
4. Lv. Krossen	3	0	0	3	1:16	0
5. Lv. Corbach 2.	6	0	0	6	12:33	0

Für den Sportteil Heinrich Emde.

Ausfuhrungsbestimmungen

Über die Ausgabe und Abrechnung von Lebensmittelgutscheinen und Kohलगutscheinen zum Jahrestage der nationalsozialistischen Revolution

1. Lebensmittelgutscheine

A. Ausgabe.

Während des Jahreslaufs der nationalsozialistischen Revolution werden als die Hilfsbedürftigen auch Lebensmittelgutscheine ausgegeben.
Die Gutscheine berechtigen zur kostenlosen Entnahme von Lebensmitteln.

Im Werte von RM. 1.—
in Schein. Andere Werten als Lebensmittel dürfen auf diese Gutscheine nicht bezichtigt werden. Die Gutscheine werden in der Zeit vom 30. Dezember bis 15. Februar 1935 in allen Lebensmittelgeschäften in Zahlung genommen.

Die Gutscheine sind auf weisem Wasserzeichenpapier mit schwarzem sub rotem Aufdruck beschriftet.

B. Abrechnung.

Die Abrechnung der Lebensmittelgutscheine geht folgendermaßen vor sich:
Die Lebensmittelgeschäfte zeichnen die in Zahlung genommenen Gutscheine auf der Rückseite mit ihrem Firmenstempel oder handelsrechtlicher Firmenangabe.

Gutscheine, die nach dem 15. Februar 1935 von den Bedürftigen vorgelegt werden, oder Scheine, die den Stempel der Ausgabe-Stelle des RMWB nicht tragen, dürfen von den Lebensmittelhandlungen nicht in Zahlung genommen werden.

Die Geltung des Gegenwertes an die Lebensmittelgeschäfte oder Großhandlungen erfolgt gegen Abgabe der Gutscheine nach Abzug von 5% für das RMWB (also Reichsmark 0,95 je Schein) bis spätestens 28. Februar 1935 bei allen Zahlstellen der in der Reichsgruppe 4 zusammengeschlossenen Kreditinstitute (Banken, öffentlichen Spar- und

Wirtschaften, landwirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaftsbanken).

Nach dem 28. Februar 1935 dürfen von den Zahlstellen Lebensmittelgutscheine nicht mehr in Zahlung genommen werden.

Für die Einlösung der Lebensmittelgutscheine dürfen die Zahlstellen keine Gebühren erheben.
Jeder mehr als 100 Gutscheine zur Einlösung vorgelegt werden, sind diese zu je 100 Schein zu kühnelt.

Die Zahlstellen entnehmen die eingelösten Lebensmittelgutscheine durch Abkürzen der linken unteren Ecke und versehen die Gutscheine bis spätestens 15. März 1935 ihren Zentralstellen ein. Die Zentralstellen gehen durch Einschiebe-Sendung die Gutscheine gesammelt an die Reichsleitung des Winterhilfswerkes, Gendarmenstraße, Berlin SW 6, Hauptbahnhof 4851, weiter. Gleichzeitig machen sie bei Reichsleitung durch besondere Schreiben von der Ueberlieferung der Gutscheine Mitteilung und liefern die Rahmrollen des Gegenwertes an die

Reichsleitung dieses Schriftens II der Ueberlieferung beizulegen.

Nach Uebertragung der eingelösten Lebensmittelgutscheine erfolgt Begleichung des Nachtrags durch die Reichsleitung.
Diese wirtschaftliche Kennzeichnung der Gutscheine stellt Selbstkontrolle nach sich.

2. Kohलगutscheine

Die als „Energieausgabe zum Tag der nationalsozialistischen Revolution“ zur Verteilung gelangenden Kohलगutscheine kommen gemeinsam mit den gewöhnlichen Kohलगutscheinen, Serie D herausgegeben und haben genau je je Schein, Serie D entsprechende Abrechnung. Die Kohलगutscheine der Serie D auf den Monat Februar 1935. Auch bei diesen Gutscheinen hat der Bezieher in den Kohlenhändlern, bei Kaufabgabe an die Jode oder das Werk, eine Kaufempfangsschein in Höhe von 15 Pfennigen je Schein zu erhalten. Zum Nachweis von den regelmäßig zugestellten Kohलगutscheinen des RMWB sind die Scheine der Energieausgabe auf weisem Wasserzeichenpapier beschriftet und mit einem roten Einzelbuchstaben auf den beiden Seiten beschriftet (siehe Abbildung).

Die Abrechnung dieser Energieausgabe zusammen mit der Abrechnung der Kohलगutscheine der Serie D vorzunehmen; eine unterschiedliche Behandlung ist nicht zulässig.

Somit sind bei den Lebensmittelgeschäften je Schein auch bei den Kohलगutscheinen eine wirtschaftliche Kennzeichnung durchzuführen nach sich.

Winterhilfswert des Deutschen Volkes 1934/35

von Hildegard Reichsbeauftragter des RMWB.



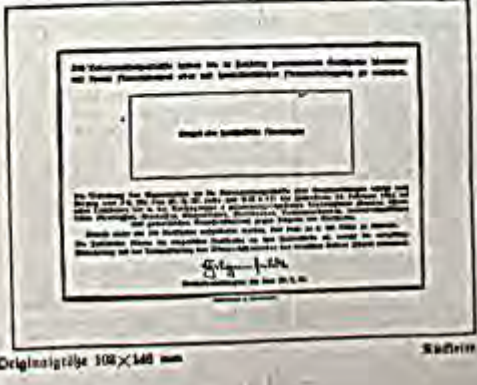
Brennholzkohlegutschein
beschriftet, Originalgröße 108x146 mm.
Blauer und roter Druck auf weisem Grund.



Steinkohlegutschein
beschriftet, Originalgröße 108x146 mm.
Blauer und roter Druck auf weisem Grund.



Lebensmittelgutschein
beschriftet, Originalgröße 108x146 mm



Kohलगutschein
beschriftet, Originalgröße 108x146 mm

Wohin man am 5. Heffentag nicht geht!

NSG. Für den 5. Heffentag hat die Bauleitung den Besuch folgender Kaffee- und Botenstellen für Paragrafen verboten in Uniform und Zivil verboten:

Kaffee Meyer, Rosenstraße,
Kaffee Heinemann, Volkestraße,
Kaffee Siro, Lutherplatz
Rathauskantine, Wilhelmstraße.

Die folgenden Botenstellen dürfen nur in Zivil aufgesucht werden:

Theater am Wilhelmshöher Platz mit Berle,
Hotel „Stadt Wien“, Hohentorstraße,
„Bergwerk“ unt. Fußgasse,
„Neue Welt“ (früher Martinshalle) Marktstraße
„Abelle“ Bleibergstraße,
„Hansa“ Untere Königstraße,
Gastwirtschaft Brede, Hohentorstraße,
Gastwirtschaft Bofold, Wolfbagerstraße 140
Gastwirtschaft Bürgel, Druelgasse 27.

Verzeichnis der Standquartiere und Stellplätze am 5. Heffentag.

NSG. Politische Organisation:

Einheit	Quartieranschrift.	Stellplatz:	Telefon:
Gaustandquartier, Gauquartieramt und Gaustab	Bürgeräle ob. Karlsstr. 17	Karlsplatz	6072
Krs d. Eder u. Kr. d. Eisenbergs	Ständehaus, Ständeplatz 3	Ständeplatz	6066
Frankenberg und Twiste	Herkulesbräu Al. Saal und Billardsaal, ob. Königstr. 30	Königsplatz	6022
Frislar und Homberg	Stadt Stockholm, Mittelgasse	Königsplatz	606
Wolfhagen	Bürgeräle, Gr. Saal, Karlsstraße	Karlsplatz	6072
Brigadestab, Sanitäts-Sturm, Nachricht.-Sturm, Reiter-SW-94	Wdh. Hein, Wdh.-Allee 255	Vandgraf-Karlsstr.	30 702
Standarte 3 11	Marie Stecker, Schlosshotel	v. d. Hotel	30 158
Standarte K3 11	A. Reim, Wdh.-Allee 309	Baunsbergstraße	
SW-Standarte 30	Gastwirtschaft z. Rammelsberg, H. Thiele, Reichmanns W.-Allee 336	Ecke Wdh.-Allee	30 978
		Schulstraße	32 110
Zur weiteren Verfügung F. Ledderhose, Löwenburgstraße 1.			
SS-Standarte 35	H. Riedmüller, Ob. Gasse 40	Friedrichsplatz	
	H. Hebling, Ob. Gasse 29	Friedrichsplatz	
	Frau Greiner, Ob. Gasse 61	Friedrichsplatz	
	Carl Schönfeld	Friedrichsplatz	
NS-Arbeitsdienst Gau 22	Wuerestaurant Eckhardt	Friedrichsplatz	
HJ-Musikführer Bann 167, 192, 224, 226, 274 Jungbann	Tiergartenrestaurant	Friedrichsplatz	
1/167, 1/192, 2/192, 1/224, 1/226, 2/226, 1/274, 1/280	Crédé, Niedergwehren	Friedrichsplatz	
D. S. 1/63	Turnhalle, Niedergwehren	Friedrichsplatz	
Bann 289			
Bann 289			

Außerdem folgende Gastwirtschaften:

Wetruq, Frankfurterstraße, Ecke Wilhelmstraße
Roc, Frankfurterstraße 137
Goldene Aue, Frankfurterstraße
Siebert, Niedergwehren, An der Post
Fürstenhof, Niedergwehren
Zur Spitze, Niedergwehren

NS-Frauenchaft

Nordischer Hof, Am Bahnhof

Sammelplatz zur Kundgebung auf der Karlswiese, am Fußbadam, Nähe Kumpsthan.

BW nimmt zur Kundgebung auf der Karlswiese Ausstellung am Fußbadam, Nähe der Gerberschen Brücke.

HJ. Stellplatz der NS Bann 83 III Fußbadam, Bluthodeanstalt



Groß-Konzert

der SA-Sturmabteilung 1/30 Corbach unter Leitung von
Musikzugführer Röder
am Sonnabend, dem 28. April, abends 8 Uhr,
in Höringhausen im Saale der Gastwirtschaft **Krese.**
Anschließend Deutscher Tanz. Eintritt 0.50 RM.

Kreis des Eisenbergs. Ortsgruppe Höringhausen.

Am 18. Mai ds. Js. feiert die Ortsgruppe des NSDAP Höringhausen ihr 5 jähriges Bestehen verbunden mit Fahnenweihe. Alle waldeckischen Nationalsozialisten, vor allem die Ortsgruppen des Kreises des Eisenbergs werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Bg. Gauleiter und Staatsrat Weinrich, Raffe hat sein Erscheinen bereits zugesagt, und wird auf dem Adolf-Hitler-Platz über die Bedeutung des Tages sprechen.

Ferner wird Bg. Kreisleiter Sempff sprechen. Ich bitte nun hiermit die Ortsgruppenleiter in ihrem Ortsgruppenbereich feststellen zu wollen, wieviel Festabzeichen zu RM 0.40 benötigt werden und mir dieses bis zum 5. Mai mitzuteilen.

Heil Hitler!

R ö ß n e r, Ortsgruppenleiter

WLZ 1934, 12. 5.

**5 jähriges Bestehen
der Ortsgruppe Höringhausen der NSDAP**

Am Sonntag, den 13. Mai, feiert die Ortsgruppe Höringhausen der NSDAP 5 jähriges Bestehen, verbunden mit der Fahnenweihe. Da die Ortsgruppe Höringhausen eine der 1. Ortsgruppen ist, die im Waldecker Land erstanden, erscheint es angebracht, einen kurzen Rückblick auf die Zeit des Kampfes zu geben. Im Jahre 1923 fanden sich hier bereits junge Männer in unserem Ort zusammen, die bereit waren, unter den Fahnen des Wiking - Bundes gegen das Novembersystem des Staates von 1918 zu kämpfen. Schon damals zogen wir durch die Straßen der Dörfer und Städte Mit dem Lied: "Wir wollen keine Juden - Knechte sein, nur ein Deutscher soll unser Führer sein ." Diesem Grundsatz sind wir immer treu geblieben, auch zu jener Zeit, oder gerade erst recht in jener Zeit, als der Wiking – Bund wegen allzu gefährlicher Umtriebe von der roten Regierung verboten wurde. Hatten wir anfangs gehofft, das Verbot werde wieder aufgehoben werden, so sahen wir uns am Ende doch getäuscht. Schließlich mussten wir nach mancherlei Verschleierungsversuchen, die dazu dienen sollten, den Wiking - Bund noch weiter geheim bestehen zu lassen, mussten wir doch einsehen, dass dies auf die Dauer nicht möglich war. So fanden im April des Jahres 1929 eine Zusammenkunft unter unserem damaligen Führer von Westdeutschland, von Fichte, statt, in der der Entschluss gefasst wurde, der NSDAP beizutreten. Am 1. Mai 1929 erfolgte die Gründung der Ortsgruppe Höringhausen mit zwölf Mann. Es waren hierzu erschienen Gauleiter Weinrich, Oberleutnant von Fichte und einige Kameraden aus Korbach.

Am 1. August 1929 meldeten sich weitere zwei Kameraden als Parteigenossen bei der Ortsgruppe an. Wir dürfen heute mit Stolz sagen, dass unsere, damals kleine Ortsgruppe, bald eine rege Propagandatätigkeit für die Idee unseres Führers Adolf Hitlers entfaltet hat. In allen umliegenden Ortschaften wurde zu Versammlungen getrommelt und Werbematerial verteilt. Unsere Arbeit hatte den gewünschten Erfolg. Neben bedeutenden Wahlerfolgen konnten wir in allen Orten Neuaufnahmen für unsere Ortsgruppe buchen. In Freienhagen traten am 1. 3. 9 Mann zu unserer Ortsgruppe, in Meininghausen am 1. 7. 1930 15 Mann, in Basdorf am 1. 7. 1930 15 Mann, in Ober - Waroldern am 28.12. 1929 2 Mann. Nach kurzer Zeit wurde diese Orte zu selbstständigen Stützpunkten erklärt. Ein besonders schwer zu bearbeitende Ort war unsere Nachbar-gemeinde Sachsenhausen. Jede Werbearbeit schien umsonst. Unsere Versammlungen dort wurden anfangs gar nicht oder nur schwach besucht. Unsere erste Versammlung mit Parteigenossen Gunst als Redner war kennzeichnenderweise besucht von sechs oder sieben Juden und zwei Kisten. Die Versammlung fand natürlich nicht statt. Erst am 17.12. konnten wir 5 Neuaufnahmen buchen. Jetzt schien der Erfolg langsam gesichert und am 1. März 1932 konnte Sachsenhausen als selbständige aus Gruppe gemeldet werden. Neben anderen waren als Redner für unsere Ortsgruppe hauptsächlich tätig Parteigenossen Gunst, Bergemann, Strube, Friedrich, Metz und Stock. Als Gründer der Ortsgruppe Höringhausen sind heute noch sieben Parteigenossen in unserer Ortsgruppe tätig. Bis zur Machtergreifung war unsere Ortsgruppe 21 Mann stark. Heute zählt sie 53 Parteigenossen.
Heil Hitler ! Göbel, Pressewart

WLZ 1934, 15. 5. Bericht, 5 Jahre Ortsgruppe Höringhausen am 13. 5.

Eingeleitet wurde der Festtag mit einem von Pfarrer Kohl gehaltenen Gottesdienst. „Wohl selten hat Höringhausen so einen großen Festzug gesehen und die Festrede hielt Kreisleiter Sempf“ sind die weiteren Abschnitte überschrieben.

5 Jahre Ortsgruppe Höringhausen der NSDAP Kreisleiter Sempf weiht die neue Fahne

Am Sonntag beging die Ortsgruppe Höringhausen der NSDAP die Feier ihres fünfjährigen Bestehens. Ein herrlicher Maientag zog herauf, als am frühen Morgen der Weckruf durch die Straßen des Jubiläumsdorfes ertönte. Die Fahnen der nationalsozialistischen Revolution wehten über dem ganzen Dorf. Fast jedes Haus war mit Maiengrün geschmückt. Eingeleitet wurde der Festtag mit einem Gottesdienst in der Dorfkirche, den Pfarrer Kohl hielt. Nachdem Eingangslied "Großer Gott wir loben dich" und der Liturgie sprach der Geistliche über Hebräer 13 Vers 9. Er zeigte, die auch heute wieder, wie zur Zeit des Bibelwortes, die verschiedensten Lehren erstanden seien. Materialismus und Unglaube hätte zwar abgewirtschaftet, aber trotzdem huldigen noch mancher einer Irrlehre. Ein Suchen und Sehnen gehe durch unser Volk, besonders durch die Jugend, die einen festen Boden wolle, um dem Kampfe gewachsen zu sein. Das Christentum sei eine Religion der Tat und verlange eine klare Entscheidung. auch die Jetztzeit verlange ein klares Für und Wider, da der Sturm, der heute durch Deutschland wehe, alles zersplitterte was nicht wurzelecht sei. Der Geistliche wünschte ein festes, treues Herz allen, besonders aber den deutschen Familien, denen der Sonntag gewidmet sei und den Männern der SA, die an diesem Tage ihre Fahne weihen

Inzwischen füllten sich die Straßen; einzelne Ortsgruppen bzw. Abordnungen treffen ein, um am Freudentag der Höringhäuser Parteigenosse teilnehmen zu können. Die SA - Sturmbannkapelle I/30 unter Leitung des Musikzugführers Röder konzertierte auf dem Festplatz und gibt schon einen Vorgeschmack ihres Könnens.

Nach der Mittagspause erfolgt dann die **Aufstellung zum Festzug.**

SA - Stürme rücken an, Zahlreiche Menschen haben sich eingefunden, und immer neue Scharen strömen herbei, um an der Jubelfeier teilzunehmen. Die SA - Kapelle setzt sich vor die bereits angetretenen Kolonnen, Befehle ertönen, Musik klingt auf, der Festzug setzt sich in Bewegung. Wohl selten hat Höringhausen einen solch gewaltigen Zug erlebt. Voran die SA - Kapelle, die noch verhüllte Fahne der Ortsgruppe, der Stab der Kreisleitung Eisenberg, es folgten dann die SA - Stürme R 1/30, 6/390, 6/30, sowie die technischen Truppe der Standarte 30. Sehr zahlreich vertreten ist die Ortsgruppe Korbach mit der Fahne und drei Betriebszellen - Fahnen. Die Hitlerjugend, das deutsche Jungvolk und der BDM beteiligen sich geschlossen, den Schluss eines imposanten Zuges bildeten der Kriegerverein, der Gesangsverein und der Turnverein mit ihren Fahnen. Vor der Schule hatte der inzwischen eingetroffene Kreisleiter, Parteigenosse Rudolf Sempf mit seinen Kreis Adjutanten Gerlach, Korbach, und Gombert, Bad Wildungen, Aufstellung genommen, um den Vorbeimarsch des Festzuges abzunehmen. Nach Eintreffen des Zuges auf dem Festplatz fand die eigentliche Feierstunde statt, die durch ein von der Sturmband Kapelle vorgetragenes Musikstück eingeleitet wurde.

Nach dem alten und doch ewig jungen Lied "der Mai ist gekommen", vorgetragen von einem gemischten Chor unter der bewährten Stabführung von Lehrer Ihm betrat der Führer der Ortsgruppe Höringhausen, Karl Rößner, die Rednertribüne. Er begrüßte alle zum Jubiläumstage der Ortsgruppe erschienenen Volksgenossen, sein besonderer Gruß und ein „Sieg Heil“ galt dem Kreisleiter, Parteigenossen Sempf aus Wildungen. In seiner Ansprache gedenkt er des auf tragische Weise ums Leben gekommenen Parteigenossen Wilhelm Rößner. Die zahlreiche Menge ehrte den Verschiedenen durch eine Minute feierlichen Schweigens. Parteigenosse Rösner gedenkt ferner des Gauleiters Parteigenosse Weinrich, der vor nunmehr 5 Jahren zum ersten Male in einer Versammlung zu den Höringhäusern gesprochen habe. Eingehend auf die Volksgemeinschaft, wünschte der Redner dass dieselbe auch in Höringhausen Wahrheit werden möge. Zum Wohle und zum Segen der ganzen Gemeinde. Er erteilt sodann Kreisleiter Sempf das Wort:

Kreisleiter Sempf

der Kreisleiter kam zunächst auf die Gründung der Ortsgruppe vor 5 Jahren zu sprechen. Damals habe niemand daran gedacht, dass man nach 5 Jahren ein solches Fest feiern könnte. Das Wort, dass der alte Kaiser nach der Schlacht bei Sedan seiner Gemahlin sandte: "Welch eine Wendung durch Gottes Fügung," könnte man auch anwenden, wenn man die Wandlung der Dinge in unserem Vaterlande im Vergleich zu den Zuständen vor 5, 3, 2 oder auch noch 1,1/2 Jahren betrachtete. Der Kampf, der von der NSDAP geführt sei, sei nicht ein Kampf gewesen um Dinge, um die sonst die Menschen gekämpft hätten. Früher haben man gekämpft, um etwas für sich und selbst zu erringen, man habe um das gekämpft, was man materialistisch oder egoistisch auswerten konnte.

Die sittliche Grundlage des Kampfes der NSDAP aber sei der Grundsatz: "Gemeinnutz geht vor Eigennutz". Die Bewegung, deren Grundstein in Höringhausen vor fünf Jahren gelegt sei, feiere heute ihren Ehrentag. Vor fünf Jahren habe der Gauleiter in Höringhausen die ersten Kämpfer zusammenbekommen und verpflichtet, heute werde die neue Fahne als Mahnmal an die vergangene Kampfzeit, aber auch als Mahnmal für die Zukunft geweiht. Der Redner überbrachte die Grüße des Gauleiters, der es bedauere, am Ehrentage der Ortsgruppe nicht teilnehmen zu können, um so seine Verbundenheit mit der Ortsgruppe zu zeigen. Im Geiste werde aber bei der Feier sein. Die Möglichkeit des Sieges sei in dem Wort Treue begründet. Wenn heute der Ortsgruppe die Fahnen übergeben werde, so sei das nur deshalb möglich weil die Treue vorhanden sei. Die Treue bürge auch dafür, dass die neue Fahne in Ehren gehalten werde. Vor fünf Jahren ist die Treue von einigen wenigen versprochen worden. Heute wäre das Gelöbnis der Treue von vielen hunderten wiederholt. "Treue um Treue" sei das Wort gewesen, das den toten fällt Frauen, das den gefallenen SA Leuten mit ins Grab gegeben sei, zudem oder auch jeder neue Kämpfer aufgenommen worden sei. Der Nationalsozialist sei nicht gewöhnt, auf etwas zurück zu greifen, um Lorbeeren zu sammeln. Das Leben der SA, der SS, der Parteigenossen sei Dienst am Volk und Vaterland. Darauf sei der Nationalsozialist nicht eingebildet, sondern das möge Mahnmal für die Lebenden und für die Heranwachsenden sein. Viele könnten die Lebensberechtigung von SA, HJ, Jungvolk, BDM, nicht einsehen. Ebenso werde auch in anderer Beziehung besonders über die Sammlungen kritisiert. Wenn alle ihre Pflicht erkannt hätten dann wäre das nicht nötig, Sammler von Haus zu Haus zu schicken. Viele hätten noch nicht die Lehren der liberalistischen Schule überwunden, die die Jugend zu Egoisten und Materialisten erzogen habe.

Erst komme das Volk, das Gesamtwohl, das sei die Grundlage der Volksgemeinschaft. Wer sich von ihr ausschlieÙe, sollte sich überlegen, ob jetzt nicht noch Zeit zur Umkehr sei. Heute lache man vielfach über die marschierende Jugend,. Man habe scheinbar vergessen, dass noch vor wenigen Jahren die braunen Kämpfer verlacht und verhöhnt worden seien. Und doch, wenn sie nicht gewesen wären, dann hätten wir heute den Bolschewismus in Deutschland, dann hätte der Bauer von Haus und Hof gemusst. Man beginne jetzt mit einer neuen Versammlungsweise, um die Reste des Spießertum dahin zu bringen, die Größe der Zeit zu erkennen. Dann kam der Redner auf den Ehrentag der Ortsgruppe zu sprechen. Er überbrachte den Kämpfenden den Dank des Gauleiters für die dem Gau und der Bewegung geleisteten Arbeit. Das Dritte Reich sei noch nicht vollendet gebaut und es ständen uns noch trübe Tage bevor. Aber der Nationalsozialismus lasse die Macht nicht, solange das Herz noch warm sei, solange uns ein Mann führe, der mit den besten Beispiel vorangehe. Früher haben man gekämpft, um etwas für sich und selbst zu erringen, man habe um das gekämpft, was man materialistisch oder egoistisch auswerten konnte. Die sittliche Grundlage des Kampfes der NSDAP aber sei der Grundsatz: "Gemeinnutz geht vor Eigennutz". Die Bewegung, deren Grundstein in Höringhausen vor fünf Jahren gelegt sei, feiere heute ihren Ehrentag. Vor fünf Jahren habe der Gauleiter in Höringhausen die ersten Kämpfer zusammenbekommen und verpflichtet, heute werde die neue Fahne als Mahnmal an die vergangene Kampfzeit, aber auch als Mahnmal für die Zukunft geweiht. Der Redner überbrachte die Grüße des Gauleiters, der es bedauere, am Ehrentage der Ortsgruppe nicht teilnehmen zu können, um so seine Verbundenheit mit der Ortsgruppe zu zeigen.

Im Geiste werde aber bei der Feier sein. Die Möglichkeit des Sieges sei in dem Wort Treue begründet. Wenn heute der Ortsgruppe die Fahnen übergeben werde, so sei das nur deshalb möglich weil die Treue vorhanden sei. Die Treue bürge auch dafür, dass die neue Fahne in Ehren gehalten werde. Vor fünf Jahren ist die Treue von einigen wenigen versprochen worden. Heute wäre das Gelöbnis der Treue von vielen hunderten wiederholt. "Treue um Treue" sei das Wort gewesen, das den toten fällt Frauen, das den gefallenen SA Leuten mit ins Grab gegeben sei, zudem oder auch jeder neue Kämpfer aufgenommen worden sei. Der Nationalsozialist sei nicht gewöhnt, auf etwas zurück zu greifen, um Lorbeeren zu sammeln. Das Leben der SA, der SS, der Parteigenossen sei Dienst am Volk und Vaterland. Darauf sei der Nationalsozialist nicht einge-bildet, sondern das möge Mahnmal für die Lebenden und für die Heranwachsenden sein. Dann gab Kreisleiter Sempf den Befehl zum Enthüllen des neuen Feldzeichens. Rauschend knattert die Fahne im Wind, währen der Kreisleiter die Fahne dem Ortsgruppen-leiter übergibt.

Eindringlich klingen die Worte des Kreisleiters, als er Ortsgruppenführer und Ortsgruppe an ihre Pflicht dem Feldzeichen gegenüber mahnt. Das Todesopfer von 400 Kameraden, auf deren Särgen die Fahne mit dem schwarzen Hakenkreuz in weißem Feld auf rotem Grund, den Farben des alten Reiches liege, verpflichte.

Er ermahnt, die Fahne allzeit in Ehren zu halten, sie zu schützen und notfalls das Leben für sie hinzugeben. Dann schalt wie ein Gelöbnis das Horst – Wessell - Lied über den Platz.